

# Mehrfamilienhäuser mitten in der Hostet

Spatenstich für die Überbauung Mühlacker in Bellach, in der gezielt verdichtet gebaut wird.

Rahel Meier

Innere Verdichtung ist ein Thema, das zurzeit fast alle Gemeinden in der Schweiz beschäftigt. Im Mühlacker in Bellach fand gestern der Spatenstich für eine Überbauung statt, in der gezielt verdichtet gebaut wird.

Matthias Anderegg ist Geschäftsführer der Anderegg Partner AG. Die Firma, die in den Bereichen Architektur und Baumanagement tätig ist, hat ihr Domizil an der Gewerbe- strasse in Bellach. Luftlinie zirka 500 Meter bis zum Mühlacker. Im Jahr 2007 hat die Anderegg Partner AG den «Rytzhof» übernommen. «Die Idee war es, den alten Bauernhof umzubauen. Das war aber letztlich unmöglich, und so wurde das Gebäude durch die Denkmalpflege inventarisiert, danach rückgebaut und drei neue Einfamilienhäuser anstelle des alten Gebäudes erstellt», erklärte Matthias Anderegg beim Spatenstich.

## Erste Idee wurde zurückgewiesen

Der Mühlacker lag damals in der Reservezone und fiel als Siedlungslücke auf. Im Jahr 2012 hatte man die Idee, das Gebiet mit 12 Einfamilienhäusern zu bebauen. Dies stiess beim Kanton aber auf Ablehnung. Bellach stand zu dieser Zeit kurz vor dem Start zur Überarbeitung der Ortsplanung. Je länger sich die Planungsbehörden und die



Matthias Anderegg erklärt, wie es zum Bauprojekt kam. Baudirektor Roland Fürst (rechts von Anderegg) freut sich darüber. Bild: Hansjörg Sahli

Architekten mit dem «Mühlacker» beschäftigten, desto konkreter wurde die Idee, die Parzellen einer speziellen Zone für verdichtetes Bauen zuzuweisen.

«Heute können wir sagen, dass es ein Glück war, dass wir keine Einfamilienhäuser bauen konnten», meinte Anderegg weiter. Gemeinsam mit weiteren Part-

nern habe sich seine Firma daran gemacht, städtebauliche Studien zu entwickeln. In Zusammenarbeit mit den kommunalen und den kantonalen Baubehö-

den wurden die Parameter festgelegt und das Richtprojekt erarbeitet. Drei Mehrfamilien-Häuser mit je acht Wohnungen zwischen 2,5 und

4,5 Zimmern werden nun gebaut. Dazu kommen in einem späteren Schritt vier Einfamilienhäuser.

«Für uns war es wichtig, dass sich die neuen Gebäude trotz ihrer Grösse in das Quartier einfügen», sagt Anderegg. Das habe man unter anderem damit erreicht, dass das dritte Geschoss leicht rückversetzt und nicht voll ausgebaut wurde. Energetisch werden die drei Häuser mit einer zentralisierten Eigenverbrauchsanlage versorgt. Drei Fotovoltaikanlagen, die miteinander korrespondieren können, und eine zentrale Erdsondenwärmepumpe sorgen für genügend Strom. Die Parkplätze in der gemeinsamen Einstellhalle sind alle mit Smart Meetering für Elektromobilität ausgerüstet.

## Erste Wohnungen sind bereits verkauft

Die Freihaltezone beim «Backhüsli» bleibt bestehen. Ebenso die beiden geschützten Nussbäume. Zudem soll die Umgebung der drei Mehrfamilienhäuser mit einheimischen Bäumen und Sträuchern bepflanzt werden. Das Projekt gefällt potenziellen Eigentümern offenbar. «Schon im April konnten wir die ersten Wohnungen verkaufen, obwohl weder der genehmigte Gestaltungsplan noch eine Baubewilligung vorlagen», erklärt Anderegg.

.....  
muehlacker-bellach.ch/

## Digitec statt Melectronics

Erster Shop in einem Einkaufszentrum der Migros eröffnet im «Ladedorf» Langendorf.

Digitec hat soeben seine elfte Filiale eröffnet: Der neueste Shop des Schweizer Onlinehändlers löst im Migros-Einkaufszentrum «Ladedorf» die bisherige Melectronics-Filiale ab. Beim Standort Langendorf handelt es sich um die erste Digitec-Filiale in einem Einkaufszentrum der Migros. Digitec Galaxus gehört der Migros zu 70 Prozent. Der Shop ersetzt eine Filiale des Migros-Fachhändlers Melectronics, der aber beim Kundendienst des Einkaufszentrums für Kundenanliegen, Serviceaufträge und andere Anfragen weiterhin vor Ort sein wird. Die Mitarbeitenden von Melectronics werden zudem alle weiterbeschäftigt.

## Grosses Potenzial in der Region

«Wir orten im Raum Solothurn Potenzial für einen Laden», sagt Florian Teuteberg, CEO von Digitec Galaxus. Kunden würden den persönlichen Kontakt, die Beratung vor Ort und die Möglichkeit, Bestellungen abzuholen und zurückzugeben schätzen. Entsprechend hoch sei der Umsatz des Onlinehändlers in Regionen mit einem Digitec-Shop. Digitec Galaxus prüft mit der neuen Filiale ausserdem, wie gut das Ladenkonzept in Mi-



Digitec setzt in seiner Filiale im «Ladedorf» nicht auf ausgestellte Ware.

Bild: zvg

gros-Einkaufszentren ankommt. «Am Standort Langendorf sammeln wir Erkenntnisse und Beobachtungen», sagt Teuteberg.

## Eröffnungsfest rund um die Solothurn Zahl

Im Lager des Shops stehen rund 2000 verschiedene Produkte sofort zur Verfügung – von Netzadaptern über Handys bis zu Roboterstaubsaugern. Die Filiale

dient ausserdem als Abhol- und Rückgabestelle für Bestellungen beim Elektronik-Spezialisten Digitec und beim Online-Warenhaus Galaxus.

Langendorf wird montags bis samstags per Lastwagen vom Warenlager im aargauischen Wohlen beliefert. Bestellungen, die spätestens bis 5.30 Uhr morgens im Onlineshop eingehen, sind am Mittag zum Abholen bereit. Die Kunden der beiden

Onlineshops können im Showroom zudem eine Auswahl Handys, Foto-Kameras, Notebooks und Fernseher anfassen und ausprobieren.

Am 28. November wird Digitec Galaxus die Eröffnung des Shops feiern, und zwar ganz im Zeichen der Solothurner Zahl Elf. Um 11.11 Uhr knallen die Korke, danach gibt es Kaffee, Solothurner Torte, 11i Bier und Digitec-Gutscheine. (mgt/uby)

## Geschäftsführer ist weg, Betrieb läuft normal weiter

Noch in der Probezeit hat der neue Geschäftsführer der Saudan AG gekündigt.

Am 1. Juli hat Yves Kessler als neuer Geschäftsführer bei der Saudan Service AG begonnen. Noch in der Probezeit hat er bereits gekündigt und die Firma verlassen. Diese wird zurzeit wieder interimistisch durch Roger Saudan geleitet. «Die Suche nach einer Nachfolge wird umgehend durch den Verwaltungsrat eingeleitet», steht in einem Schreiben, in dem Kunden und Freunde des Familienunternehmens informiert wurden.

## Alles in gegenseitigem Einvernehmen

«Die Kündigung ist aus persönlichen Gründen erfolgt, und wir sind in gegenseitigem Einvernehmen auseinandergegangen», betonen Marlies und Roger Saudan auf Nachfrage. Yves Kessler habe nach der Kündigung noch eine Woche gearbeitet und alle Projekte ordentlich übergeben.

Sie könnten nur werweisen, wieso es zur Kündigung kam. «Wir gehen davon aus, dass der Unterschied zwischen den Grossbetrieben, in denen Yves Kessler bisher gearbeitet hat, und dem KMU, das die Saudan AG ist, zu gross war.»



Zurzeit wird die Saudan AG wieder von Roger Saudan geleitet.

Bild: Hanspeter Bärtschi

Der Grundstein zur heutigen Firma, die zu 100 Prozent in Familienbesitz ist, wurde 1947 gelegt. Heute arbeiten rund 90 Personen in den Bereichen Flachdach, Spenglerei, Sanitär und Heizungen in der Firma. Jede dieser Abteilungen hat einen Abteilungsleiter. Deshalb läuft der Betrieb auch nach der Kündigung von Yves Kessler weiter wie gehabt. «Auch unser 24-Stunden-Service ist gewährleistet.» Probleme macht der Firma einzig der Fachkräftemangel, den aber auch andere Unternehmen spüren. (rm)